

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 5

Artikel: Senior und Computer
Autor: Gutmann, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es im Alter, die letzten Jahre wesentlich verschönern und bereichern könnten, wenn sie Gedichte auswendig lernen und sich diesen geistigen Besitz durch viele Wiederholungen sichern und zum leidenschaftlichen Spiel machen wollten. Geistige Anspannung verjüngt.

Es gibt viele religiöse Menschen, die grosse Teile der Bibel auswendig können. Im Islam lernen die Kinder, so früh es nur geht, Suren des Korans auswendig, später wird deren Beherrschung weiter geschult und geübt. In Japan ist die Pflege gewisser Gedichtformen im Volke allgemein ver-

breitet, sogar Gedichte des Kaisers werden veröffentlicht. Ich selbst habe es erlebt, wie sehr die Welt der Gedichte uns erfüllen, bereichern, begeistern und ganz einfach unterhalten und erheitern kann. Es ist besser, solche Gedanken zu pflegen und zu üben als diejenigen, die von unseren Sorgen kommen. Damit erleichtert man sich sehr die Last der Einsamkeit, des Alters und der Krankheit.

Welch erstaunlichen Gewinn für Charakter und Persönlichkeit bringt doch die Schulung und Übung des Gedächtnisses ein! *J. U. Blaser*

Senior und Computer

Der Artikel in der «Zeitlupe» Nr. 3, «PC, oder keine Angst vor Computern», hat meine besondere Aufmerksamkeit gefunden. Ich bin nämlich ein Senior, der sich einer solchen «Teufelsmaschine» nicht nur bedient, sondern von ihr sogar begeistert ist.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Bedienung von Computern durchaus nicht nur eine Domäne der Jungen zu sein braucht. Auch ältere Leute sind ohne weiteres imstande, sich einzuarbeiten. Zugegeben, vielleicht ist der Anfang für sie etwas härter als für junge Menschen, die mit der Elektronik aufgewachsen sind und deren Auffassungsvermögen wahrscheinlich leistungsfähiger ist. Aber Grund zur Resignation besteht für Senioren absolut nicht.

Ich bin seit vielen Jahren schriftstellerisch tätig und gehöre zu jenen Autoren, die den Text immer wieder überarbeiten, bevor er zum Verleger oder in ein Radiostudio wandert. Im grossen und ganzen durchkämmte ich jede Seite vier bis fünf Mal, bevor ich sie aus der Hand gebe, was zeitlich und kräftemässig eine grosse Belastung bedeutet. Daher liebäugelte ich schon länger mit der Anschaffung eines leistungsfähigen Textcomputers. Kollegen rieten mir jedoch ab. «Du wirst Dir angewöhnen, schludrig zu arbeiten, weil Du den geschriebenen Text mühelos löschen oder ersetzen kannst, Deine Kreativität,

die Atmosphäre, die Poesie werden darunter leiden, und, und, und ...», bekam ich öfters zu hören. Bald kam ich aber dahinter, dass alle die gutgemeinten Ratschläge von Leuten stammten, die selber keinen Computer besitzen, während es bei den Kolleginnen und Kollegen, die bereits auf die Elektronik umgestiegen waren, ganz anders tönte.

So kam es, dass ich den siebzigsten Geburtstag bereits hinter mir hatte, als ich mich zum Kauf eines Computers entschloss.

Ich gebe zu, der Beginn war nicht leicht. Ich musste mich einige Wochen lang zusammenreissen, was sich jedoch als wertvolle Konzentrationsübung entpuppte. Doch schon bald kam die Wende, und heute bereue ich, die «elektronische Marie» nicht schon früher angeschafft zu haben. Mit dem Computer arbeite ich alles andere als schludrig, im Gegenteil, noch sorgfältiger als früher, weil Änderungen und Korrekturen blitzschnell und mühelos vorgenommen werden können. Die Manuskripte sehen tadellos sauber aus, der Text ist auf den Disketten gespeichert und kann auch nachträglich beliebig oft und mühelos abgerufen und, wenn nötig, vor dem erneuten Ausdruck geändert werden. Lästiges und mühevoll Abschreiben fällt dahin. Selbstverständlich bietet ein Computer nicht nur das Textverarbeitungsprogramm an, er lässt sich auch für

Spalt schaltet den Schmerz ab.  Schnell.

Spalt, die erfolgreiche Wirkstoff-Kombination von Prof. Dr. med. Much, erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

Vertrieb: Prof. Dr. med. Much AG, 8952 Schlieren/ZH

alle andern Arbeiten wie Buchhaltung, Adresslisten, Inventarlisten (z. B. für Briefmarkensammlungen), Graphiken usw., usw. verwenden. Ich möchte noch bemerken, dass mein Beitrag nicht etwa ein getarnter Propaganda-Artikel einer Computerfirma ist. Ich habe zu keiner dieser Firmen irgendwelche persönlichen Verbindungen und wollte den Leserinnen und Lesern der «Zeitlupe» die Sache lediglich aus dem Blickwinkel eines Praktikers darstellen.

Werner Gutmann

Anmerkung

Die Postkarte von H. S. in W. gab den Anstoss zu den Artikeln über «Bessere Verständigung dank Technik» (Seiten 38 bis 50). H. S. regte an, «Hilfen» beim Telefonieren für ältere Menschen darzustellen. Er gab selber einige Beispiele:

«Möglichkeiten für eine Verbesserung von Verständigungen sind zum Beispiel das tragbare Telefon, der Verstärker am Telefonhörer, das Gespräch ohne Hörer (Mikrofon im Telefongehäuse), ein zweiter Anschluss, ein langes Kabel. Erwähnen Sie auch die Zeiten mit Billigtarifen, den Telefon-Geschenkbö... Sodann wären alle aufzumuntern, von sich aus telefonisch die Bezie-

1)
Sehr geehrte Zeitlupe
Bitte entschuldigen
Sie meine Schrift,
ich bin sehbehin-
dert, ich sehe noch
10%. Ich möchte
Sie bitten, mit

Ein Brief
an die
Redaktion.

hungen zur Welt, zu den Jungen zu pflegen. Sprechen geht leichter als schreiben.»

Ein anderer Leser aus St. Gallen gab zu bedenken, dass in Spitälern und Kliniken oft Telefonapparate mit Mikrofonverstärker fehlen. «Ein Hörgeschädigter ist oft nicht in der Lage, ein Gespräch zu führen oder den Anrufer zu verstehen ... Eine allfällige Gebühr könnte ja dem Patienten belastet werden, wie man es auch mit den Fernsehapparaten macht.»

Dass die Verständigung im Alter ein Problem ist, das aber dank neuester Technik oft verbessert werden kann, belegen diese Zuschriften. Bedürfnis zu Kommunikation ist jedem Menschen eigen, jeder sucht sich so gut wie möglich zu organisieren – und wenn dies «nur» mit einem grossen Filzstift geschieht, mit dem man 3 Zentimeter hohe Buchstaben auf ein Blatt schreibt. Mit Fantasie lassen sich manche Schwierigkeiten überbrücken.

zk

Fahren ohne PW-Ausweis!



Sulky



- das Kurzstrecken- und Stadtfahrzeug für 2 Personen mit Gepäckraum und Heizung
- Sparsamer Dieselmotor, 325 ccm, 2,5 l/100 km, Variomatic-Automat
- Beratung, Service und Verkauf in der ganzen Schweiz
- Kommen Sie zu einer Probefahrt!

Mit Führerausweis Kat. F zugelassen

Peter Auer AG, 8479 Truttikon
Telefon 052/41 21 41

Die Hilfsmittel für Hörbehinderte wurden der gleichnamigen Sonderbeilage des «Monatsblattes der Hörbehinderten» entnommen. Diese Zeitschrift wird vom Bund Schweiz. Schwerhörigen-Vereine (BSSV) herausgegeben (Redaktion: Rudolf Kuhn).

Auskünfte:

- Zentralsekretariat des BSSV, Feldeggstr. 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Tel. 01/251 05 31
- Redaktion Monatsblatt der Hörbehinderten, Leonhardstrasse 45, 4051 Basel